

führt für den Landwirt zu groß wird, sind die Voraussetzungen für die Anrechnung eines geteigerten Kartoffelanstaus die denkbar günstigsten. ...

Sehr reichlich ist das Stapel über den Zuckerrübenpreis. In der Friedenszeit wurden für den Zentner Rüben 30-40 Pf. gezahlt. ...

Wie diese Anträge werden aber noch überflüssig durch die neue für Gemüse; hier handelt es sich um Aufschläge von 300 Prozent und darüber gegen den Friedenspreis. ...

Es stellt im Kriegsernährungsamt der Widerstand gegen die immer rücksichtsloser auftretenden Anforderungen aus landwirtschaftlichen Kreisen; es gibt viele Gründe für das Verwehren; kaum ist eine höhere Preisstufe erlassen, so folgt die Bewegung schon wieder ein für ein weiteres. ...

Die auswärtige Politik im Haushaltsausschuß.

Der Ausschuß trat am Montag in die Beratung des Etats ein. Dem Ausschuß sind diesmal nur einzelne Kapitel des Etats überlassen. ...

Unterstaatssekretär v. Buschke machte Mitteilungen über den Inhalt des Friedensvertrages zwischen Finnland und Schweden. ...

sondern nur zwei Parteien, die miteinander in scharfer Kampfe liegen. Die Masse des Volkes, insbesondere die Kleinrentner, ...

Abg. Oberst legt auseinander, daß die letzte finnische Regierung eine sehr beliebige Regierung ist. Mit Finnland haben wir keinen Frieden geschlossen, also auch keinen zu verzeichnen. ...

Abg. Kress (Weiß) verlangt einen deutschen Hofen im Schwabenkreis, der den dort wohnenden deutschen Anwohnern einen wirtschaftlichen Rückhalt bietet. ...

richtig wiedergegeben, sie habe aber den Gang der Ereignisse in keiner Weise beeinflusst. Eine Erklärung gegenüber Frankreich sei unter allen Umständen notwendig gewesen. ...

Abg. v. Buschke (Weiß) äußert sich über die Ausprägung der Grenzberichtigungen rumänischer und ungarischer Unterstaatssekretäre. ...

Abg. v. Buschke (Weiß) äußert sich über die Ausprägung der Grenzberichtigungen rumänischer und ungarischer Unterstaatssekretäre. ...

Abg. v. Buschke (Weiß) äußert sich über die Ausprägung der Grenzberichtigungen rumänischer und ungarischer Unterstaatssekretäre. ...

Abg. v. Buschke (Weiß) äußert sich über die Ausprägung der Grenzberichtigungen rumänischer und ungarischer Unterstaatssekretäre. ...

Die im Friedensvertrag mit Rußland festgelegte Linie.



Die im Artikel 3 des Friedensvertrages mit Rußland bezeichnete Linie, welche die russische Staatsoberoberheit im Westen begrenzt, läuft zwischen den Inseln Dagoo und Böorma, ...

Japans Invasion in Sibirien.

Christiana, 4. März. Zu dem geplanten Eingreifen Japans in Sibirien ist der russische Außenminister ...

Wenn Japan jetzt die günstige Gelegenheit ergreift, gefasste Pläne auszuführen, ...

Paris, 4. März. (Sonderausgabe) Der Kampf bezüglich der Neutralität in Ostasien ...

Die Deutschen auf den Alandsinseln.

Stockholm, 3. März. (Anteil.) Auf Befehl seiner Regierung hat der deutsche Gesandte in Stockholm ...

Die Getreidevorräte der Ukraine.

Bern, 4. März. Das ukrainische Weizenprodukt in der Schweiz ...

Das Bethmann-Telegramm vom 31. Juli 1914.

Berlin, 4. März. Die Nordd. Allgemeine Ztg. schreibt über Herrn Vidons Zug: Bei der großen Stundung in der ...

Der deutsche Vorkämpfer ist nicht in die Lage gekommen, von diesem Vorkämpfer Instruktion Gebrauch zu machen. ...

Für können alle über die Beschlüsse vom 31. Juli 1914 ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen. ...

Abg. v. Buschke (Weiß) äußert sich über die Ausprägung der Grenzberichtigungen rumänischer und ungarischer Unterstaatssekretäre. ...

Abg. v. Buschke (Weiß) äußert sich über die Ausprägung der Grenzberichtigungen rumänischer und ungarischer Unterstaatssekretäre. ...

Neue Kriegsnachrichten.

Defensives Vorgehen in Posen.

In Posen führten die Operationen erfolglos weiter. Die Besatzung hat über 770 Gefangene, über 1100 Maschinengewehre und mehrere große Mengen an Kriegsmaterial abgibt eingetroffen.

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes, Generaloberst von Helldorf, ist am 1. März 1918 in den Ruhestand getreten. Ihm folgte Generalmajor von Helldorf nach.

Der Krieg zur See.

Die amerikanische Flotte hat am 1. März in der Bucht von San Pedro de Macoris, Haiti, einen Angriff auf die dortige Flotte unternommen.

Die amerikanische Flotte hat am 1. März in der Bucht von San Pedro de Macoris, Haiti, einen Angriff auf die dortige Flotte unternommen.

Deutscher Protest an die dänische Regierung.

Die dänische Regierung hat am 1. März einen Protest gegen die deutsche Besetzung Dänemarks erklärt.

Dr. Friedberg über die Wahlrechtsaussichten.

Dr. Friedberg hat am 1. März seine Ansichten über die Wahlrechtsaussichten geäußert.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Die deutsche Regierung hat am 1. März eine Erklärung abgegeben.

Der deutsche Tagesbericht.

Weslicher Kriegsausflug.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Defensiver Kriegsausflug.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Ein mecklenburgisches Kanalprojekt.



Das mecklenburgische Kanalprojekt.

Schleichhandel und Winkelschänterei.

Die Behörden haben am 1. März Maßnahmen gegen den Schleichhandel ergriffen.

Beste Nachrichten.

Die besten Nachrichten sind am 1. März eingetroffen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen defensiven Ausflug unternommen.

Die deutsche Flotte hat am 1. März einen Ausflug in die Weser unternommen.

Die russische Agrarreform und die deutsche Maschinenindustrie.

Die von der Bolschewikregierung eingeleitete radikale Agrarreform stellt in ihren Ausmaßen die großartigste wirtschaftliche Umwälzung dar, die Europa erlebt hat. Die Agrarreform hat sich seit der Revolution von 1905 in vielerlei Hinsicht bemerkbar gemacht. Es ist ja mehr als zweifellos, daß die Maßnahmen, welche von der jetzigen Regierung in Aussicht genommen sind, auch wirklich zur Durchföhrung kommen werden, und ob sie dann von längerer Dauer sind. Eindeutig ist heute schon gemiß: die ganze Bewegung wird, wie sie auch fernerhin verlaufen mag, eine weitere Anteriorisierung der russischen Landwirtschaft herbeiföhren, die den Bedarf an technischen Betriebsmitteln ungeheuer steigern wird. Angesichts der Tatsache, daß die russische Maschinenindustrie auf diesem Gebiete während des Krieges vollkommen verlagert hat, entzieht die auch für die deutsche Industrie sehr wichtige Frage, wie diesem gesteigerten Bedarf ein hinreichendes Angebot an guten, zweckmäßigen Maschinen und Geräten gegenübergestellt werden kann. Die Mehrzahl der Fabriken, die früher Landwirtschafts- und landwirtschaftliche Maschinen herstellten, mußten während der letzten drei Jahre für die Kriegsinstrumente arbeiten. Die Folge war, daß von etwa 900 000 Maschinen und Fahrzeugen, die allein von landwirtschaftlichen Organisationen in Auftrag gegeben waren, nur 15 000 Stück oder 1,7 Prozent geliefert werden konnten. Die Zufuhr aus dem veränderten und neutralen Ausland vermochte nur einen geringen Teil des Bedarfs zu decken. Vor dem Krieg benötigte der russische Ackerbau in den letzten drei Jahren durchschnittlich jährlich 275 000 Erntemaschinen. 1916 kamen nur etwa 30 000 Stück auf den Markt. Für 1917 waren im In- und Ausland 123 000 Stück bestellt, von denen ein Drittel in Amerika zurückblieb. Anstatt 4 bis 5 Millionen Geräten kamen höchstens 290 000 Stück russischen Fabrikats auf den Markt.

Um die Aufgaben der deutschen Maschinenindustrie auf dem künftigen russischen Markt beurteilen zu können, muß man sich die Verhältnisse kurz vor dem Krieg vergegenwärtigen. Rußland erzeugte damals 1,8 Millionen Pflüge, ungefähr 65 000 Drills- und Breitfrämaschinen und rund 100 000 Drehschneidmaschinen. Die Eigenproduktion hat die Einfuhr damals um das Dreifache übertraffen. Ungefähr eine halbe Million Pferdepflüge wurden aus Deutschland, zum kleineren Teil auch aus Österreich, eingeföhrt. Amerika war damals nicht eingerichtet, russische Pferdepflüge zu bauen. Eine Verleinerung bedürftigen sich auf landwirtschaftliche Motoren und Erntemaschinen. Im Krieg haben, wie gesagt,

die russischen Fabriken vollkommen verlagert. Es ist festzustellen, daß der Eisenbedarf für die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte sich im Jahre 1917 auf 15 Millionen Rubel belief, von denen indes nur 338 000 Rubel freigegeben wurden. Daher mußten auch die vielen anderen Maßnahmen der Regierung Kerenski zur Hebung der russischen Maschinenproduktion scheitern.

Vor wenigen Tagen ging die Meldung durch die Presse, daß die Bolschewikregierung die Herstellung und die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen zu einem Staatsmonopol erklärt habe. Diese Nachricht kann nicht übertrieben werden. Vor doch eine unter dem Regime Kerenski nach Moskau einströmende Verleinerung der Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte im Mai 1917 bereits zu dem Ergebnis gekommen, daß die Erzeugung von Landmaschinen nur auf der Grundlage eines Staatsmonopols zu reorganisieren sei. Die gesamte Erzeugung sollte von Staats wegen erfolgen und die Verteilung der Erzeugnisse durch besondere Regierungsorgane bewirkt werden. Der Staat hätte die Erzeugung ähnlich zu organisieren wie die Munitionsherstellung. Bei Gelegenheit dieser Konferenz wurde von den Regierungsvertretern festgelegt, daß Rußland infolge der erfohrten Einfuhr und der Desorganisation der eigenen Erzeugung gezwungen sei, diese letztere allmählich auf den doppelten Umfang der Friedensproduktion zu steigern. Die Verleinerungen, welche die inneren Unruhen des jetzigen Bürgerkrieges in der gesamten russischen Industrie angerichtet haben, lassen keinen Zweifel daran, daß Rußland auf Jahre hinaus nicht in der Lage sein wird, seinen Eisenbedarf an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten selbst zu erzeugen. Daher bietet sich dem künftigen Markt ein ungeheures Bedürfnisfeld für die aufstrebende deutsche Industrie landwirtschaftlicher Maschinen.

Soziales.

Aus der Kriegsbeschädigten-Organisation.

A. R. Wie wir der Nummer 9 der Mitteilungen des Bundes der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer, Berlin SW. 68, Lindenstraße 114, entnehmen, findet der erste Bundeskongress am den drei Osterfesttagen 1918 in Weimar statt. Dieser bietet sich dem künftigen Markt ein ungeheures Bedürfnisfeld für die aufstrebende deutsche Industrie landwirtschaftlicher Maschinen.

sondern Gründen eine öffentliche Werbearbeit erst seit Oktober n. J. möglich ist.

Auch in Leipzig, wo bisher nur eine Section der gelben Offener Bewegung besteht, soll demnächst die Gründung erfolgen. Hiesige Kriegsbeschädigte und ehemalige Kriegsteilnehmer, die sich für den parteipolitisch durchaus neutralen Bund interessieren, werden gebeten, ihre Adressen dem Bundesortamt mitzutheilen.

Vermischtes.

Strenge Besetzung. Lieber ein gewerkschaftliches „Strenge Besetzung“ berichtet die Fachpresse. Der Präsident des Gewerkschafts-Kongresses in Kanada bekam mit einer abendlichen Ansprache von einem englischen Delegierten ein kanadisches, hübsch gefaltetes Bogenblatt überreicht, das amüslich von den Stimmen an der Westfront kammen sollte. — Die Kriegssphäre hat sich in den letzten Jahren unter den Gewerkschaften der Neuen Welt eine heillose Verwirrung angeeignet, und es wird geraume Zeit vergehen, ehe dort wieder die Besinnung zum siegreichen Durchbruch kommt.

Letzte Lokal- und Provinznachrichten.

Halle, 5. März 1918.
Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale).
 Im Hause der Gewerkschaften, Harz 42/44, Zimmer 5 bis 7. Sprechstunden nur wochentags von 11-1 Uhr und abends von 5-8 Uhr. Sonnabends nachmittags und Sonntags geschlossen.

Städtischer Nahrungsmittelverkauf.

Halle, 5. März 1918.
 Mittwoch, vormittag von 8-12 Uhr Nr. 53 501-59 500, nachmittag von 2-8 Uhr: Nr. 59 501-65 000 der Lebensmittelzeile in der Talamtschule. Jede Person ein Stück für 33 Pfennig.

Preissteigerung. Die im Kleinhandel befindlichen Bestände an Fleischwurstwaren und Fleischwaren (Marken „Maggi“, „Platt“, „Hins“ und „Dyna“) sind vom Magistrat zum Verkauf freigegeben worden.

Bekanntmachung.

Anmeldung von Kriegsgefangenen!

Diejenigen Betriebe, Unternehmer und Handwerker, welche Kriegsgefangene beschäftigen, werden hiermit aufgefordert, den Stadtratsratsamt, Abteilung II, binnen zwei Tagen die Zahl der bei ihnen beschäftigten Gefangenen, sowie der Waidmannschaften anzuzeigen.

Halle, den 4. März 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 8. März 1918 werden die Anhaber folgender Nummern zugelassen:

Um 7 Uhr Nr. 7101-7220,	um 12 Uhr Nr. 7701-7820,
„ 8 „ 7221-7340,	„ 1 „ 7821-7940,
„ 9 „ 7341-7460,	„ 2 „ 7941-8060,
„ 10 „ 7461-7580,	„ 3 „ 8061-8180,
„ 11 „ 7581-7700,	„ 4 „ 8181-8300.

Halle, am 4. März 1918.

Der Magistrat.

Saalschloßbrauerei.

Donnerstag, den 7. März, abends 8 Uhr:

Oeffentlicher

Unterhaltungsabend,

veranstaltet vom Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord, e. V., vom Bürgerverein Halle-Cöllwitz und vom Bürgerverein Halle-Nord.

Mitwirkende: Fr. Rexer (Gesang), ein Quartett des Mellingschen Frauenchors (Fr. Böhma, Frau Dore-Luise König-Melling, Herr Hartwig und Herr Schmidt), Herr Konzertmeister Schwendler (Cello), Herr Lehrer Kläbe (Klavier) und Herr Bankprokurist Liebing (Lichtbildvortrag).

Der Eintritt ist frei.

[950]

S. H. Schönbach,

Ratsellergelände — Schmeerstraße 1.

Habe viele Wäse einen Wagon Steingutgefäße und einen Wagon Tonwaren erhalten u. empfehle:

- Einmachedbüden, Einmachedöpfe,
- Rudenformen, Mildsafften, Schüsseln,
- Mildedöpfe, Sämoriedöpfe mit Deckel,
- Ranindentöpfe, Nadtgesdirre,
- Wasdiservice, Rühengarnituren,
- Teller, weiß und blau,
- Sab Schüsseln, weiß und farbig.

Feiner:

[924]

- Kaffeemöhlen, Wirtschaftswagen,
- Eleisdwölfe, Kaffeebrenner, Kartoffel-
- pressen, Reibemaschinen,
- weisse Emaille-Eimer mit Deckel 3 M.

Arbeiter, abonniert auf die Volksstimme!

UT Alte Promenade 11a UT
 Fernruf 5738.

Das Rätsel von Bangalor.

Ein indischer Liebesroman in 5 Abteilungen.
Japanische Teehäuser und ihre Geheimnisse. — Die Fracht indischer Paläste. — Amerikanische Wolkenkräfer.

- I. Abteilung:**
 Ein mysteriöses Abenteuer eines schottischen Arztes im indischen Viertel von Bangalor.
 Der englische Klub von Bangalor. — Eine blonde Bajadere!? — Erkennt und doch zum Schweigen gezwungen. — Die Spur des Blutes.
- II. Abteilung:**
 Fanatiker der Liebe und des Hasses.
 Die brutale Macht eines indischen Fürsten. — Liebesträume im Harem.
- III. Abteilung:**
 Die Jagd nach der Liebe rund um die Welt.
 Die Inder auf der Spur. — Auf dem Dachgarten des Hotels Atlantic. — Die Deckenbeleuchtung des Varietés.
- IV. Abteilung:**
 Die Geheimnisse japanischer Teehäuser und ihrer Insassen.
 Die Sekte der Maharatten in Tokio. — Die Macht der Liebe ist stärker als alle Macht der Welt. — In den Teehäusern von Joshiwara.
- V. Abteilung:**
 In den Händen japanischer Mädchenhändler.
 Die blonde Geisha aus dem Schottenlande. — Ich will die Geisha kaufen. — Joshiwara in Flammen. — Das Totenopfer der verschmähten Liebe.

Außerdem das zweiaktige Lustspiel: **Irrungen — Wirrungen.**
 Kassenöffnung: 2 Uhr. Beginn: 3 Uhr.

UT Leipziger Straße 88 UT
 Fernruf 1224.

Henny Porten in: Edelsteine!

Phantastisches Drama in 4 Akten von Rob. Wiene. — Vorführung: 8.00, 5.00, 7.00, 9.20.

Paul Heidemann

in: **Und stets kam was dazwischen.**
 Lustspiel in 3 Akten.

Freikarten haben in beiden Theatern nur bis 6 Uhr Gültigkeit.

Infolge des überaus großen Andranges zu den Abend-Vorstellungen bitten wir dringend die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen. [948]

Beginn 3 Uhr.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 6. März
 Anfang 7.30 Uhr. Ende 10.30 Uhr
Tit-Heidelberg.
 Schauspiel v. Meyer-Förster.
 Donnerstag: Meine Frau, die Hofdamen.

Zoo

Reicher Tierbestand.
 Donnerstag, 7. März
 abends 8 Uhr: [964]
G. Gesellschaftskonzert
 v. Stadttheat.-Orchester

Stadtbad.

Haarpflegeraum,
 Kopfwäsche, Kräuter-
 behandlung. [243]
Era-Massage
 Gesichtsdampfbäder,
 Dampf- und Fußbäder,
 Fußpflege.

Bio

Gr. Ulrichstraße 57.

Die Rubinen

des [949]
Maharadschah
 Mysteriöses Detektiv-
 Abenteuer in 4 Akten.

Die Gleichheit

sozialdemokratische Frauenzeitung
 Nr. 8
 eingetroffen.
 Buchhandlung Volksstimme
 Halle, Gr. Ulrichstraße 27

Der Wahre Jacob

Nr. 2
 Preis 15 Pfennig
 Buchhandlung Volksstimme
 Halle, Gr. Ulrichstraße 27

